

Herford

Das Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken hat die OWL-Ausstellung um zwei Begleitprojekte ergänzt:

Heimat hier - Heimat dort

Kinder mit Migrationshintergrund aus der Grundschule Radewig zeigen sich und ihre Familie in der neuen und alten Heimat.

Türkeistämmige in Deutschland

Darstellung der Ursachen für das Scheitern eines Teils der türkeistämmigen Menschen in der deutschen Gesellschaft, der Möglichkeiten für eine bessere Integration und der bedeutenden Beiträge der Türkeistämmigen zur Politik, Wirtschaft und Kultur in Deutschland.

Begleitprogramm:

ab 19. November 2011 im Foyer des Rathauses Herford: Ausstellung der Europa-Klasse der Otto-Hahn-Realschule

„Dütschlünd, Dütschlünd übür üllüs“

Lesung des Satirikers Osman Engin

(in Kooperation mit Buchhandlung „Auslese“)

19. Januar 2012, 19 Uhr

Elsbach-Haus, Goebenstr. 3 – 7, Herford

Weitere Infos zur Begleitveranstaltungen über www.zellentrakt.de und die Presse.

Die Ausstellung ist vom 19. November 2011 – 29. Januar 2012 samstags und sonntags von 14 – 16 Uhr geöffnet. Gruppenführungen nach Vereinbarung.

»OWL – Heimat für Fremde?« ist ein Ausstellungsprojekt von Archiven in Ostwestfalen-Lippe 2011/12

Kontakt und Ausstellungsbuchung

Arbeitskreis ostwestfälisch-lippischer Archive
c/o Landeskirchliches Archiv
der Evangelischen Kirche von Westfalen
Dr. Jens Murken
Bethelplatz 2, 33617 Bielefeld
Telefon: 0521 / 594 296
Mail: Archiv@LkA.EKvW.de
Web: www.archiv-ekvw.de

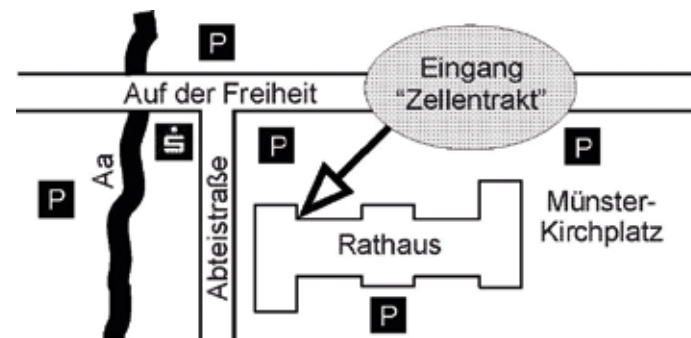


Kontakt Herford

Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken
Gedenkstätte Zellentrakt
Rathausplatz 1, 32052 Herford
Tel.: 0 52 21/ 18 92 57
Fax: 0 52 21 / 13 22 52
www.zellentrakt.de, info@zellentrakt.de

Spendenkonto:
Sparkasse Herford (BLZ: 494 501 20)
Konto-Nr.: 14365

Mit freundlicher Unterstützung der

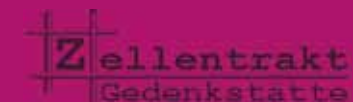


OWL – Heimat für Fremde?

Migration und Integration
in Ostwestfalen-Lippe
vom Zweiten Weltkrieg bis
zur Gegenwart



**Ausstellung vom
19. November 2011 - 29. Januar 2012**





Griechische Volkstanztruppe, Bielefeld 1964 (Foto: Ev. Johanneswerk)

Idee und Ziel der Ausstellung „OWL – Heimat für Fremde?“

Entgegen dem bundesrepublikanischen Trend überaltert die Gesellschaft in Ostwestfalen-Lippe (OWL) nicht. Der Regierungsbezirk Detmold wird nach einer Prognose im Jahr 2020 die im Durchschnitt jüngsten Einwohner in Deutschland besitzen.

Ursächlich für diese Entwicklung ist ein hoher Anteil an „Migranten“ innerhalb der Bevölkerung. Etwa jeder dritte Bürger in OWL hat einen – biographischen oder familiengeschichtlichen – Migrations- bzw. Integrationshintergrund.

Mit der Ausstellung „OWL – Heimat für Fremde?“ haben sich Archive in OWL für ein gemeinsames Projekt zusammengefunden. Die Ausstellung behandelt das breite Themenfeld von Migration und Integration in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Dabei wird der gesamte zeitgeschichtliche Kontext der Migration in den Blick genommen: nicht nur die Migranten, auch die Bedingungen der „Aufnahmegesellschaft“ vor Ort in OWL werden vorgestellt.

Die Integrationsforschung hat lange Zeit eine Erfolgsgeschichte gezeichnet; viele sozial-, alltags- und mentalitätsgeschichtliche Fragen von Einwanderung und Aufnahme blieben jedoch unberücksichtigt. Diese „Blindstelle“ wird mit Blick auf die archivalische Überlieferung in OWL beleuchtet.

Das Ausstellungsprojekt wendet sich auch an Schulen und wird archipädagogisch begleitet. Die Ausstellung wird ab Herbst 2011 an verschiedenen Orten in OWL gezeigt.

Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart – Themen

Die weltweit einzigartige Wanderungsbilanz, die OWL und Deutschland insgesamt im vergangenen Jahrhundert erlebt haben, ist der Grund für die bewusst gewählte zeitgeschichtliche Langzeitperspektive der Ausstellung. Es geht um die Beziehungsgeschichte zwischen der einheimischen und der eintreffenden Bevölkerung, die zeitweilig oder dauerhaft in OWL verblieb: Ostdeutsche Flüchtlinge und Vertriebene und ihre allmähliche Selbstorganisation; alliierte Militärangehörige und die Fraternisierung; staatenlose Displaced Persons; jüdische Zuwanderung und Gemeindebildung nach dem Holocaust; „Gastarbeiter“ in Zeiten von Vollbeschäftigung und Anwerbestopp; Asylbewerber zwischen Anerkennung und Abschiebung; Übersiedler und Spätaussiedler als Deutsche in der fremden Heimat; die „multikulturelle“ Gesellschaft vor dem Hintergrund von Integrationserfolgen und -misserfolgen.



Beckhaussiedlung, 1958 (Foto: Hauptarchiv der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel)

Migration und Integration

Migrationserfahrungen und Wanderungsbewegungen gehören zu den Grundkonstanten der Geschichte einer jeden Gesellschaft. Weggehen und Ankommen ist stets von sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Umständen begleitet, die die Aufnahmegesellschaft wie die Aufnahmegesellschaft verändern.

Integration muss ein wechselseitiger Prozess sein, in dem die Bedürfnisse der Immigranten und die der Aufnahmegesellschaft verhandelt werden. Der Fremde, der Gast wird im Idealfall zum Mitbürger und zur Mitbürgerin. OWL – Heimat für Fremde?

Beteiligte Institutionen und Partner

Die Projektgruppe der Ausstellung besteht aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Archive im Raum Ostwestfalen-Lippe:

- Landesarchiv NRW Abt. Ostwestfalen-Lippe, Detmold
- LWL-Archivamt für Westfalen, Münster
- Erzbistumsarchiv Paderborn
- Archiv und Historische Sammlung des Evangelischen Johanneswerks, Bielefeld
- Diakoniewerke in den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel
- Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Bielefeld
- Kommunalarchiv Minden-Lübbecke
- Kommunalarchiv Herford
- Kreisarchiv Paderborn
- Stadtarchiv Bad Oeynhausen
- Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld
- Stadtarchiv Gütersloh
- Stadtarchiv Harsewinkel
- Stadtarchiv Lemgo
- Stadtarchiv Paderborn

Wissenschaftliche Mitarbeit:

- Michael Hallerberg, Lemgo
- Fabian Kindt, Münster

Ausstellungsrealisation:

- montale – agentur für digitales, Bielefeld
- Projektmanagement mit Unterstützung des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe e.V.
- Projektförderung durch den Kulturstaatssekretär des Landes NRW

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

